TR
1
.P49

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

1. Beilage. Halle a. S., 30. Juni 1917. Nr. 51/52.

Bestanerkannter Ersatz
für Platintonung

„Puck“
Porträt-Gaslicht-Papier

Vornehmste Bildwirkung

Vorzügliche, gleichmässige Qualität

Nr. 1 halbmatt: warmbraune Töne
Nr. 5 chamois: besonders geeignet für Sepiatonung

„Puck“-Gaslicht-Porträtpostkarten

6 Sorten

Kraft & Steudel, G. m. b. H.
Fabrik photograph. Papiere
Dresden-A. 21

NM

UNIVERSITY OF MICHIGAN

„Agfa-Chromo“-Platten
Extrarapid Gelb-grün-empfindlich

„Isolar“-Platten **„Isorapid“**-Platten
Hochempfindlich Extrarapid
Lichthoffrei

„Chromo-Isolar“-Platten
Hochempfindlich — Farbenempfindlich — Lichthoffrei
Gratisgelbfilter in jedem Pack

„Chromo-Isorapid“-Platten
Extrarapid — Farbenempfindlich — Lichthoffrei

Bezug durch Photohändler

Ueber 150 Tausend Expl. verteilt. Diese interessante Schrift (illustriert) gibt in knappester Form eine gemeinverständliche Darstellung vom Wesen und der Entstehung von Lichthöfen, sowie über die Bedeutung farbenempfindlichen Negativmaterials.

Kostenlos

nebst **‚Agfa‘-Preisliste 1. 6. 17** durch Photohändler oder vom Verlag

„Agfa“, Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation,
Berlin SO 36

BERTH. SIEGISMUND
LEIPZIG
GEGR. 1874
SPEZIALHAUS FÜR
DEN PAPIERBEDARF DER
VERLEGER & DRUCKER

In meinem Kommissionsverlage ist erschienen:

Die orthochromatische Platte und ihre Verwendung.

Von

Dr. Heinrich Beck.

Preis gebunden **Mk. 1,—.**

Vielfach prämiiert:
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grosser Preis.
Bordeaux 1907: Grand Prix.
Turin 1911: Grosser Preis.
Amsterdam 1913: Ehrendiplom.
Leipzig 1913: Staatspreis.
Malmö 1914: Königl. Medaille.
Leipzig 1914: Staatspreis.

Fabrikzeichen.

Kast & Ehinger, G. m. b. H.,
Druckfarbenfabrik, Stuttgart.

Alle Farben für die sämtlichen graphischen Gewerbe:

Buch-, Stein-, Licht-, Kupfer-, Blech-, Buchbinderdruck etc.

Firnisse, Walzenmasse, Autographiefarbe, Autographentinte, Lithographische Tusche, Autographische Tusche, Typenwaschlauge, Asphalt, Aetzfarbe, Andruckfarbe, Spezialkreide für Chemigraphie etc. (18)

Druckproben und Preisliste gratis und franko.

C 354084 AW

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK
UND ALLGEMEINE PHOTOGRAPHEN-ZEITUNG.

Herausgegeben von Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. MIETHE in BERLIN-HALENSEE.
Verlag von WILHELM KNAPP in HALLE A. S., Mühlweg 19.

Nr. 51/52 — 30. Juni. — 1917.

Winke für die Entwicklung von Papieren in der Sommerszeit.

[Nachdruck verboten.]

„Not macht erfinderisch!" Dieser Ausspruch hat während der fast dreijährigen Kriegszeit sich in Deutschland als Wahrheit erwiesen, nicht zuletzt aber auch in der Photographie. Durch das Fehlen einiger oder mehrerer Stoffe, bezw. Salze, Säuren und Lösungen war man zu Arbeitsänderungen gezwungen, an die man früher kaum gedacht hätte. Ohne den Ausübern im Fache nahetreten zu wollen, sei bemerkt: es hatte sich bisher im Laufe der Zeit eine gewisse Gedankenlosigkeit eingeschlichen, Gewohnheiten hatten Platz gegriffen, da eine unmittelbare Notwendigkeit, Ersatzmittel zu suchen, nicht vorlag. Der Ernst der jetzigen Zeit brachte es mit sich, dass viele Kreise mit gutem Erfolge sich den Entwicklungspapieren zuwandten, und wie ein frischer Zug, wie kernige Höhenluft weht es uns an, wenn man bemerkt, wie selbst im Chlorsilberdruck - (Auskopier-) Verfahren, hinsichtlich Ersatz für Gold und Platin, Fachleute neue Wege suchten und fanden. Mit der Bevormundung seitens der Berufschemiker und Fabriken ist in gewissem Sinne gebrochen worden, der Stand der Fachphotographen hat sich wieder auf sich selbst besonnen, sich gehoben.

So war es bisher auch zur Gewohnheit geworden, als Unterbrechungsmittel bei der Entwicklung von Papieren (und Postkarten) nur ein Eisessigbad (Essigsäurelösung $^1/_2$ bis 2 Prozent) zu verwenden. Vereinzelt fand man Vorschriften, die allerdings mehr den Eisen-Oxalat-Entwickler betrafen, wonach als Unterbrechungs- bezw. Klärbad eine Lösung von Kali-Alaun und Kochsalz angegeben wurde. Aus dem Munde alter Fachleute konnte man hier und da noch erfahren, dass der beim Krämer oder Kaufmann erhältliche „Essigsprit" ein ganz guter Ersatz für die nicht gleich oder nicht überall bekömmliche Essigsäure (Eisessig) sei. Da es aber auch mit diesem „Ersatzmittel" seine guten Wege hat und noch weitere Gesichtspunkte im Sommer in Frage kommen, sei hier ein wenig aus der täglichen Erfahrung geplaudert.

Es ist oft als lästig bemerkt worden, dass beim Trocknen kleinerer und kleiner Abzüge oder Bildchen diese stark zusammenrollen und im Sommer das Aufkleben der weich und leicht verletzlich gewordenen Emulsionsschicht erschwert wird. Die Arbeitsweise beim Auskopierverfahren, die Drucke abends zum Trocknen mit der Schichtseite nach unten auf Fliess- oder Filtrierpapier auszulegen, hatte viel für sich, da die Abzüge plan (eben) blieben und die weitere Bearbeitung erleichtert. wurde. Allerdings hatte man für das Entwicklungsverfahren in dem Alaunfixierbade ein gutes Hilfsmittel, aber an den Gebrauch stiessen sich viele, weil sie befürchteten, es könnte (ähnlich wie beim Tonfixierbade) eine die Bildhaltbarkeit gefährdende Schwefeltonung eintreten (nebenbei bemerkt, ein Irrtum!); dann aber wandte man ein, dass die Schicht zu stark gehärtet und auf diese Weise nach dem Trocknen stark brüchig sei. Auch dieser Einwand ist nicht stichhaltig, da der Gebrauch eines schwachen Glyzerinbades am Schlusse der Wässerung und das Auslegen auf Fliesspapier mit der Schicht nach unten in 2 bis 3 Lagen plane Drucke ergibt. Da aber die für die Herstellung eines „klaren" Alaunfixierbades notwendige Sulfitlauge und dann das Glyzerin für Geld und gute Worte jetzt kaum zu haben sind, ferner das seitens der Theoretiker gern empfohlene Chromalaun trübe Fixierbäder gibt, die sogar die Gelatineschicht nicht selten verfärben, so musste ein Ausweg gefunden werden. Und dieses ist in der folgenden Arbeitsweise enthalten.

Unmittelbar nach der Entwicklung wende man ein Unterbrechungsbad an, bestehend aus:

Kalialaun, gelöst in 1 Liter Wasser 20 g,
zehnprozentige Salzsäurelösung (rohe Salzsäure) . . . . . 100 ccm.

In diesem Bade werden die Papiere, wie in dem Essigsäurebade, mehrmals gut gewendet und bewegt und gelangen hierauf in ein Spül- oder Wasserbad von reinem Wasser, worin sie ebenfalls gut bewegt bezw. abgespült werden. Wer mehrere Drucke anfertigt, kann, vorausgesetzt, dass die Schale genügend gross ist, die Drucke einige Zeit ($^1/_2$ bis $^3/_4$ Stunde) in dem Wasserbade belassen, nur darf die Temperatur desselben keine hohe sein, gegebenenfalls muss diese durch Zufliessen von Leitungswasser oder Zugiessen kühlen Brunnenwassers auf einem gewissen Stand gehalten werden.

Als Fixierbad kommt dann folgende Vorschrift zur Anwendung:

Fixiernatron	1 kg,
Wasser	5000 ccm,

gemischt mit einer Lösung von:

Natriumsulfit	75 g,
Wasser	500 ccm.

Während das Unterbrechungsbad täglich zu erneuern bezw. frisch anzusetzen ist, kann das Fixierbad, je nach Gebrauch, 5 bis 6 Tage benutzt werden. Sofern sich ein weisslicher Niederschlag zeigt, d. h. die Lösung sich trübt, ist das Bad erschöpft und ein neues anzusetzen. Beim Gebrauche dieser beiden Vorschriften ergibt sich als Nutzanwendung folgendes: Nächst der Befreiung von der Entwicklerlösung wird in dem ersten Bade die Schicht gehärtet und widerstandsfähig gemacht, was im Sommer und jetzt bei den oft wenig erfahrenen oder weniger sorgsam arbeitenden Hilfskräften von Nutzen ist. Auch beugt man damit in gewissem Grade der bei dünnen Papieren leicht entstehenden Blasenbildung vor. Das Fixierbad wiederum, das besagt schon seine Zusammensetzung, klärt noch ein wenig nach, was von Vorteil ist, da die höhere Temperatur des Entwicklers eine leichte Verfärbung desselben und längere Entwicklung bekanntermassen nicht selten Gelbfärbung der Weissen zur Folge haben. Die hauptsächliche Nutzanwendung dieser angegebenen beiden Bäder ist aber die, dass es auf diese Weise möglich ist, die Drucke mit der Schichtseite nach unten auf Fliesspapier (möglichst etwas grobkörniges) zum Trocknen in zwei übereinanderliegenden Schichten auszulegen. Die Drucke bezw. Postkarten und Bilder bleiben plan (eben) und sind genügend gehärtet, um bei der weiteren Verarbeitung keine Schwierigkeiten zu bereiten. Man beachte nur, dass die Drucke vor dem Auslegen gut abgetropft sind, also ihnen nur wenig Wasser anhaftet, und dass man die oberste Lage wiederum mit reinem Fliesspapier zudeckt. Das Fliesspapier kann öfters (mehrere Male) gebraucht werden; erhöhte feuchte Wärme ist beim Trocknen zu vermeiden, Luftzufuhr von Vorteil. Mögen diese kleinen Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis von Nutzen sein, dann wäre der Zweck dieser Zeilen erfüllt.

Erdmannsdorf.

Ausstellung der gewerblichen Kriegsinvalidenschulen in Wien.

Am 9. Juni wurde die Ausstellung der gewerblichen Kriegsinvalidenschulen durch Erzherzog Max in Vertretung des Kaisers feierlich eröffnet.

Unter den vielen sehenswerten Schaustellungen der im Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien während der Monate Juni und Juli stattfindenden, vom Ministerium für öffentliche Arbeiten veranstalteten Ausstellung der gewerblichen Invalidenschulen fällt besonders die Koje der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt auf.

An dieser Anstalt wurde bekanntlich die Nachschulung und fachliche Weiterbildung kriegsinvalider Angehöriger der graphischen Berufe in einer besonderen Unterrichtsabteilung zentralisiert. Je nach der erlittenen Verletzung und je nachdem, ob die Beschränkung im Gebrauche der Gliedmassen eine dauernde oder vorübergehende ist, werden die Invaliden für einen Einzelzweig ausgebildet oder aber durch zweckmässige Betätigung dahin gebracht, dass sie von der Beschränkung im Gebrauch der Gliedmassen in der Ausübung ihres Berufes nicht schädlich behindert sind.

Auf diese Art gelang es, fast alle Invaliden, die den Unterricht an der genannten Anstalt absolvieren konnten, nicht nur ihrem Berufe wieder zuzuführen, sondern auch ihr fachliches Können so zu erweitern, dass die Invaliden häufig sogar besseren Erwerb als früher finden.

Entsprechend dem Zahlenverhältnisse, wie es der verschiedene Umfang der unterschiedlichen graphischen Industrien bedingt, sind die Buchdrucker (Setzer und Drucker) unter den an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt Unterricht geniessenden Invaliden in der Mehrzahl. Dann kommen die Steindrucker, Lithographen, Lichtdrucker, Chemigraphen, Photographen usw.

Dieses Verhältnis drückt sich auch in der Schaustellung der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt aus. Besonders reichhaltig ist die Kollektion von Satz- und Druckarbeiten, an deren Herstellung eine grosse Zahl von arm- und fussinvaliden Setzern und zumeist fussinvaliden Druckern beteiligt war. Es sind mustergültig gesetzte und gedruckte Bücher verschiedener Art, mannigfaltige Akzidenzen, wie sie der geschäftliche und gesellschaftliche Verkehr täglich erfordert, Maschinensätze und manches andere. Ferner sieht man geschmackvolle Entwürfe für Akzidenzdrucksorten, Zeichnungen von Schriften usw.

Die prächtigen Drei- und Vierfarbendrucke wurden von Farbenätzungen gewonnen, die entweder auch von Invaliden an der Anstalt hergestellt wurden, oder es kamen Klischees ver-

schiedener Provenienz zur Benutzung, wie der Drucker mit solchen später in der Praxis immer wieder zu tun hat. Die in einer der Vitrinen ausgestellten Tonplattenschnitte aus Linoleum wurden für wirkungsvolle kleine Reklameplakate hergestellt. Sie sind von Invaliden entworfen.

Von den fussinvaliden Druckern werden — soweit dies beim praktischen Arbeiten möglich ist — Drehstühle benutzt. Grössere Anforderungen bezüglich der Hilfsgeräte stellt dagegen der invalide Setzer. Zum Gebrauche für diesen sehen wir in der Ausstellung ein Normalsetzregal (von der Firma Hugo Carmine, Maschinen-, Utensilien- und Materialienfabrik für graphische Gewerbe, Wien VII, Burggasse 90) mit Aufsatzbrett und Setzerstuhl für fussinvalide Schriftsetzer, damit dieselben die Arbeit sitzend verrichten können (nach Angaben von Professor Beitl hergestellt vom k. k. Lehrmittelbureau für gewerbliche Unterrichtsanstalten), ferner ein Invalidensetzregal und Setzerstuhl für fussinvalide Schriftsetzer und eine Unterstützungsvorrichtung zum Halten des Winkelhakens für arm- oder handverletzte Schriftsetzer in ihrer Rekonvaleszenz und zu Anfang der fachlichen Nachschulung (ausgeführt von dem Anstaltsmechaniker R. Wenzl).

Je nach ihrer verschiedenen Befähigung werden auch die Lithographen individuell beschäftigt. Von manchen sind vortreffliche Zeichnungen nach der Natur und Originalentwürfe in der Ausstellung zu sehen. Andere haben, wie es übrigens in der Praxis auch viel häufiger der Fall ist — nach fremden künstlerischen Entwürfen schwierige Lithographien und Farbenteilplatten hergestellt. Wir sehen auch die verschiedenartigen Verfahren angewendet, wie Feder-, Kreide- und Asphalt-Schablithographien und sehr schwierige Chromolithographien in Gestalt von Bildern, Ansichtskarten, Künstlerpostkarten, Kalendern usw.

Der Lichtdruck ist besonders durch ein Tafelwerk „Der historische Faust im Bilde" vertreten. Einige feine stimmungsvolle Blätter sind in Heliogravure hergestellt. Die von Invaliden verfertigten Farbenätzungen sind dankenswerterweise nicht nur im fertigen Uebereinanderdruck, sondern in den einzelnen Abschnitten lehrreich dargestellt, zu sehen.

Von den invaliden Photographen stammen einige sehr gelungene bildmässige Aufnahmen, ferner sind die für die Praxis wohl besonders wertvollen Uebungen in verschiedenen Kopierverfahren und in der Retusche vorzüglich belegt.

Alles in allem beweist die Schaustellung der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, wie sehr diese Anstalt auch in der jetzigen Zeit bemüht und befähigt ist, das ihr besonders nahestehende graphische Kunstgewerbe zu unterstützen und zu fördern und seinen kriegsbeschädigten Angehörigen nach allen Kräften zu helfen.

Rundschau.

[Nachdruck verboten.]

— Zur Selentonung. Der Chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) wurde seinerzeit ein Patent auf ein Selentonbad erteilt, das mit Salzen selenhaltiger Säuren zusammengesetzt wird (siehe Jahrg. 1915, S. 67). Diese Art Tonbäder hat eine wesentliche Verbesserung erfahren, die uns reinere Weissen im Bilde erzielen lässt. Man gelangt zu einem guten Tonfixierbad, indem man z. B. in der Lösung von

Natriumthiosulfat (Fixiernatron)	100 g,
Natriumselenosulfat	1,5 g,
Natriumsulfit	13 g,
Wasser	1 Liter

den Natriumsulfitgehalt erhöht. Bringt man diesen auf 30 g, so lassen sich Bromsilber- und Gaslichtbilder nach ihrer Entwicklung darin gleichzeitig fixieren und tonen. Besonders gute Resultate gewähren folgende Salzmengen:

Ammoniumthiosulfat . . .	35 g,
Natriumselenosulfat	0,32 g,
Natriumsulfit (oder Natriumhydrosulfit)	15 g.

Der Anspruch des neuen Scheringschen Patentes (Nr. 296009) lautet: „Selentonbad für photographische Silberbilder gemäss Patent Nr. 280679, gekennzeichnet durch einen Gehalt an Salzen selenhaltiger Säuren, durch einen mindestens die zehnfache Menge des letzteren betragenden Gehalt an einem Reduktionsmittel und durch einen Gehalt an unterschwefligsaurem Salz."

— Physikalische Entwicklung von Diapositivplatten. Neuerdings wird in Auslandsjournalen wiederum einmal die physikalische Entwicklung von Diapositivplatten aufgegriffen. Bekanntlich liefert uns diese Entwicklung sehr zarte Bilder mit einer leichten bläulichen Antönung, was gewiss für viele Objekte recht willkommen ist. Aber dem steht gegenüber, dass dieser Hervorrufungsprozess in seiner ganzen Handhabung anspruchsvoller als die gewöhnliche chemische Entwicklungsweise ist; er bedingt peinlichste Sauberkeit, auch eignet er sich durchaus nicht für alle Diapositivplattensorten gleich gut, was ja kein Wunder nimmt, da diese in ihrer Emulsionszusammensetzung ganz wesentlich verschieden sein können. Im allgemeinen pflegen die weniger empfindlichen, mehr chlorsilberhaltigen Emulsionen geeigneter

zu sein. Ferner ist zu bemerken, dass die Exposition nicht zu knapp genommen werden darf. Nachstehend sei die bereits früher von Arthur Long empfohlene Arbeitsweise gegeben.

Der Entwickler wird wie folgt zusammengesetzt.

Lösung A.

Metol	6 g,
Zitronensäure	30 „
destilliertes Wasser . . .	300 ccm.

Lösung B.

Silbernitrat	30 g,
destilliertes Wasser . . .	300 ccm.

Für den Gebrauch werden 10 Teile A und 1 Teil B genommen. Die Platte verbleibt unter Bewegen der Schale etwa 4 Minuten im Entwickler. Sie wird dann herausgenommen, kurz abgespült und nun vorsichtig mit einem feuchten Wattebausch übergangen. Das Negativ wird jetzt geprüft. Zeigt es keine genügende Kraft, so kommt es in eine reine Schale und wird hier mit frischem Entwickler behandelt. Es wird wie vorher verfahren. Erweist sich bei neuer Prüfung das Bild genügend, so wird die Platte in üblicher Weise fixiert und gewässert. Das Fixierbad soll frisch sein. Die Temperatur von Entwickler- und Fixierbad sei nicht höher als 15 bis 18 Grad C.

— Zur Kupfer- und Urantonung. Da die Essigsäure jetzt nicht überall erhältlich ist, empfiehlt Eder in der „Phot. Korrespondenz" Nr. 677, das Urantonbad mit Ameisensäure zu versetzen, die ebenfalls als gerbungswidriges Mittel zu gebrauchen ist und die Gelatine gut quellen lässt. Bekanntlich hat die Essigsäure den Zweck, der starken Gerbwirkung der Uranylsalze entgegenzuarbeiten. In den üblichen Tonrezepten ist für die Essigsäure das gleiche Mass Ameisensäure zu geben.

Für das Kaliumzitrat in den Kupfertonbädern greift Eder auf das kohlensaure Ammoniak zurück, denn letzteres war bereits in den älteren Formeln enthalten. Man benutzt zur Kupfertonung folgende Mischung:

Kupfervitriollösung 1:200 .	40 ccm,
Ammoniumkarbonatlös. 1:10	100 „
rote Blutlaugensalzlösung 1,7:100	70 „

Der Tonprozess verläuft langsam. Bei Bromsilber- und Gaslichtpapierbildern kann das Bad, sofern keine ausgesprochen roten Farbtöne gewünscht werden, sondern nur eine Antönung, noch weiter verdünnt werden.

Nimmt man statt des Ammoniumkarbonats in obiger Formel 25 ccm Kaliumoxalatlösung 1:100, so erzielt man ebenfalls eine rötliche Tönung, die jedoch kälter wirkt.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

(Für diese Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Sächsischer Photographen-Bund (E. V.).

(Schutzherr: Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen.)

Am 14. Juni 1917 verstarb im 68. Lebensjahre nach längerem Leiden unser Mitglied

Frau Witwe Amalie Ranft, geb. Böhme.

Die Verewigte war die Gattin unseres lieben langjährigen Bücherwarts Heinrich Ranft-Dresden und übernahm nach dessen Tod das Geschäft und die Mitgliedschaft im Bunde.

Sie hatte in unserem Mitgliederkreise durch ihr freundliches, munteres Wesen viele Freunde und nahm stets lebhaften Anteil an unseren Bestrebungen. Wir werden der Verewigten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.
R. Schlegel, Vorsitzender.

Als neue Mitglieder waren gemeldet:
Herr Oskar Rommel & Co., G. m. b. H., Kartonpapier- und Photographiekarten-Fabrik, Nerchau bei Leipzig.
Herr Fr. Edelmann, i. Fa.: Watzeck Nachf., Hennef a. S.
Herr A. Heinnicke, Freiberg i. S.

Als neue Mitglieder sind aufgenommen:
Herr Photograph O. Koppisch, Neusalza-Spremberg.
Herr Heinrich Weets, Waltershausen.

Der Vorstand.
R. Schlegel, Vorsitzender.

Photographischer Verein zu Hannover (Fachverein).

Korporatives Mitglied des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen (J. P.).

Den verehrlichen Mitgliedern zur gefälligen Kenntnisnahme, dass wir auf Anregung vieler Kollegen einen ständigen „Stammtisch", und zwar jeden Mittwoch, abends 9 Uhr, im „Pschorrbräu" (Thielenplatz), eingerichtet haben, und erfreut sich derselbe regster Beteiligung. Gäste willkommen.

Der Vorstand.
I. A.: O. Zurkirchen, I. Vorsitzender.

Nr. 51/52. Halle a. S., 30. Juni. 1917.

Vergrösserungen in Schwarz und Sepia,

Uebermalungen in Oel, Aquarell und Pastell

(nur Ausführung 1).

Berlin S.,
Wallstrasse 31.

Eduard Blum,
Inh.: E. Blum, W. Hoffschild, J. Müller.

Conrad & Schumacher, **Berlin-Schöneberg,**
Kaiser Wilhelm-Platz 2.
Fernsprecher: Amt Nollendorf 448o.

Abteilung 1.

Fabrik photograph. Karten und Kartons.

Eilaufträge sofort lieferbar.

Stets grosses Lager in Gruppenkartons.

Abteilung 2.

Versand sämtl. Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.

Viele dankbare Anerkennungen über rasche und gute Lieferungen.

Stereo- Negative kauft A. Fuhrmann, Hoflief., Berlin W., Passage.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Die

Entwicklung

der

photogr. Bromsilbergelatine-Platte

bei zweifelhaft richtiger Exposition.

Von A. Freiherrn von Hübl.

2. Auflage.

Preis Mk. 2,40.

ZANDERS PAPIERE

ELFENBEIN-KARTONS

FÜR
LICHTDRUCK
VIELFARBENDRUCK
FARBLICHTDRUCK
UND KUPFERDRUCK
LICHTPAUSROHSTOFF

W. ZANDERS BERGISCH-GLADBACH

Verschiedenes.

„Heimretuschierer.“
Jahrel. Tätigkeit, staatl. Kunstschule, erstkl. Anerk. Bromsilber, Sepia, Kohledr., Platin, Negativ-, Positivretuschen u. Kolorit. Broms.-Vergrösserungen mit Ia. Retusche, sowie **Handvergrösserungen** nach verblichenen Originalen.
Landhaus **K. Gocksch, Salzbrunn** bei Potsdam, Post Elsholz-Zauche. Anfr. Rückp. **Zusammenstellen v. Gruppen!**

6×9-Heag I mit Periskop, Luxus-Stativ, Bis-Telar, kauft **Th. Ott, Berlin 33,** Heckmannufer 8. (533)

Angebote.

Tüchtige

Mitarbeiterin,

welche flott Negative retuschiert, gut Kontakt druckt und im Aufnehmen bewandert ist, für (525)

sofort gesucht.

Angebote mit Bild u. Ansprüchen erbeten an

Atelier Kleinhans,
Königsberg I. Pr., Unterhaberberg 36.

Mitarbeiter

(auch Damen),

welche **im Rheinisch-Westfäl. Industriebezirk** Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den Innungsnachweis: Herrn **Aug. Arnold** in **Bochum.** (69)

Für sofort gesucht

Gehilfe oder Gehilfin

für kleine Retusche und Kontaktdruck, muss auch eine gute Aufnahme machen können. (535)

Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an

A. Dressler, Gotha.

Tüchtige Gehilfin,

welche in beiden Retuschen und hauptsächlich im Kontaktdruck Gutes leistet, auch Aufnahmen zu machen versteht, zum 1. Juli oder später gesucht. (528)

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an

Frau Photograph **M. Kühn,**
Meuselwitz, S.-A.

Reparaturen und Aenderungen

aller Art an **photogr. Apparaten, Objektiven, Momentversch., Stativen usw. usw.** werden nur sachgemäss ausgeführt und billigst berechnet.

Franz Scharbert, Werkstatt für photogr. Apparate u. Bedarfsartikel, **Berlin S., Ritterstrasse 15.**

Gelegenheitskäufe in Photo-Apparaten, Objektiven, Prismen-Feldstecher, Mikroskope

Photo-Leisegang

Tauentzienstr. 12 **Berlin** Schloßplatz 6 gegenüb. d. Kgl. Schloß

Liefert neue Gegenstände zum Originalpreise u. nimmt alte in Zahlung.

Platinabfälle, Platinrückstände, photogr. Rückstände, photogr. Papiere, alte Platten, Filmabfälle, Natronbäder

verarbeitet und zahlt reellen Wert nach Probe in bar

die **Silberschmelzerei, Scheide- und Gekrätz-Anstalt** von

M. Broh, Berlin SO.,

Köpenicker Strasse 29. Telephon: Amt Moritzplatz, 3476.
Girokonto: Commerz- und Diskonto-Bank. — Postscheckkonto Berlin 11286.

Streng reelle, schnelle Bedienung.

Vorzügl. Schmelz-, Brenn-, Mahl-Einrichtg. Elektr. Betrieb.

Verkauf von bestbewährtem Niederschlagsmittel für photographische Rückstände.

Anerkennungsschreiben vom In- und Ausland. — Gegründet im Jahre 1896.

Berechtigter Ankäufer für Platin zum Preise bis Mk. 7,80 per Gramm, und werden Belegscheine jeder Abrechnung beigefügt.

Tüchtiger

Negativ- und Positiv-Retuschierer(in),

der auch tüchtig in Aufnahmen ist, zu baldigem Eintritt gesucht. (529)
Angebote, möglichst mit Bild und Gehaltsansprüchen, erbeten an
Franz Bücheler, Weissenburg i. Els.

Zu meiner Vertretung suche ich einen

Operateur,

der zugleich imstande ist, dem übrigen Personal als Geschäftsführer vorzustehen. Eintritt jederzeit, spätestens am 15. Juli. Gehalt nach Uebereinkunft. (532)

Hans Möller, Photographisches Atelier,
München, Augustenstrasse 75/4.

Jüngere Gehilfin
gesucht, welche eine brauchbare Aufnahme zu machen versteht, sowie in der Negativretusche bewandert ist. Für Kopieren, Tonen usw. ist eine Hilfe vorhanden. Antritt **15. Juli.** Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote erbeten an (536)
Kurt Schröder,
Mittweida i. Sa., Rochlitzer Strasse 24.

Gehilfin für Alles,
spez. Aufnahmen und Kontaktdruck, für sofort oder später gesucht.
Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an
Atelier Esselbach,
Osnabrück, Johannisstrasse 65.

Für **Ostseebad Heiligendamm** zum 1. Juli (526)
Gehilfe(in)
gesucht. Retusche, Kontaktkopieren und Aufnahme in Vertretung verlangt. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an
Hofphotograph **A. Beckmann,**
Doberan i. Mecklb.

Wilhelm Knapp, Spezialverlag für Photographie, Halle (Saale).
Verlagsverzeichnis kostenfrei. **Bezug durch jede Buchhandlung.**

Die Grundlagen der Reproduktionstechnik.

In gemeinverständlicher Darstellung

von

Dr. E. Goldberg,
Professor an der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig.

Mit 49 Abbildungen im Text und 4 farbigen Tafeln.

Preis geheftet Mk. 4,80. **In Ganzleinenband Mk. 5,40.**

(Encyklopädie der Photographie, Heft 80.)

Inhaltsübersicht: Geschichtliche Entwicklung der Reproduktionstechnik. Einteilung der Reproduktionsverfahren. Vorbereitung der Originale für die Reproduktion. Einrichtung des photographischen Ateliers. Herstellung von photographischen Aufnahmen. Strichzeichnungen. Halbtonzeichnungen. Farbige Originale. Anfertigen von Druckplatten. 1. Hochdruckverfahren. Strichätzungen. Einfarbige Aetzungen nach Halbtonoriginalen. Aetzungen für Farbendruck. 2. Flachdruckverfahren. Photolithographie. Lichtdruck. 3. Tiefdruckverfahren. Heliogravüre.

Der Lichtdruck

an der Hand- und Schnellpresse samt allen Nebenarbeiten.

Von

August Albert,
k. k. Professor an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, Officier d'Académie française u. s. w.

Zweite, umgearbeitete Auflage.

Mit 71 Abbildungen im Text und acht Tafeln. — Preis Mk. 7,—.

Die Herstellung von Büchern, Illustrationen, Akzidenzen usw.

Von **Arthur W. Unger,**
k. k. Professor an der k. k. Graphischen Lehr- u. Versuchsanstalt in Wien. Vizedirektor der Fortbildungsschule für Buchdrucker in Wien.

Zweite vermehrte Auflage. — 512 Seiten Text, 178 Figuren, 64 Seiten Beilagen, 74 Tafeln.

Preis Mk. 10,80, in vornehmem Ganzleinenband Mk. 12,60.

Photographiekarten, Gruppenkartons, Platinkartons, Kartonpapiere, Schutztaschen und Umschläge

liefern in bekannt erstklassiger Ausführung

Pönisch & Drechsel, Photographiekarten-Fabrik,
Nerchau i. Sa.

Bei Anfragen bitte anzugeben, welche Grössen und Anzahl Sie gebrauchen. — Mustersendungen kostenlos.

Fast täglich Anerkennungsschreiben über schnelle und gute Ausführung.

Unschätzbare Vorzüge
bieten bei ständigem Gebrauch die
Feilner-Folien
Künstlerisch ✦ Vornehm ✦ Zeitgemäss

Höchste Lichtdurchlässigkeit
und daher gesteigerte Kopierfähigkeit in Verbindung mit ihren hohen künstlerischen Vorzügen verleihen unseren Folien eine Bedeutung, dass sie
das Interesse aller Photographen
in reichstem Masse verdienen.

Verzeichnisse mit Muster-Bildnissen kostenfrei durch
A. E. FEILNER & Co
MÜNCHEN NW 2

Für künstlerische Bildaufmachung:
Esco-Büttenkartons, Leinenkartons, Unterlagepapiere, Leinenpapiere und Bildschutzpapiere.
Anfertigung vornehmer
Bütten-Platinkartons
mit und ohne Büttenrand in scharfeckig, oval und rund.
E. Sommer & Co., Leipzig, Gerichtsweg 16.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- u. Scheideanstalt, Chem. Laboratorium, Platinaffinerie.
Ausarbeitung und Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Palladium-Salzen.

Papphülsen
Pappenindustrie GmbH

Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Die
Chromolithographie
mit
besonderer Berücksichtigung
der
modernen, auf photographischer Grundlage beruhenden Verfahren
und der
Technik des Aluminiumdruckes.
Von
Friedrich Hesse,
k. k. Oberfaktor
der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei in Wien.
Zweite, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage.
Mit 131 Abbildungen u. 20 Beilagen.
Preis Mk. 15,—.

Die
Photo-Gravüre
zur
Herstellung von Tiefdruckplatten
in
Kupfer, Zink und Stein
mit
den dazu gehörigen Vor- und Nebenarbeiten
nebst einem Anhang über
Kupferdruck-Maschinen.
Von
Ottomar Volkmer,
k. k. Hofrat und Direktor der Hof- und Staatsdruckerei in Wien.
Mit 36 Abbildungen im Texte und 4 Druckproben als Beilagen.
Preis 8 Mk.

Hessischer Photographen-Bund (E.V.).

Unseren verehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, dass unsere nächste Bundes-Hauptversammlung am Montag, den 16. Juli, im „Kaisersaal" in Darmstadt stattfindet. Zusammenkunft dortselbst um 3 Uhr nachmittags. Pünktlich 4 Uhr gemeinschaftlicher Besuch der Kunstausstellung auf der Mathildenhöhe, alsdann Erledigung der Tagesordnung im „Kaisersaal". Da sich auch die Mitglieder der Darmstädter Innung der Besichtigung anschliessen werden, ersuchen wir unsere Mitglieder, insbesondere auch deren Damen, um recht zahlreiche Teilnahme.

Die Kosten für den gemeinsamen Besuch der Kunstausstellung werden wieder, wie es auch vor 3 Jahren bei der Jahrhundert-Ausstellung der Fall war, aus der Kasse bestritten.

Tagesordnung.

1. Verlesen des letzten Versammlungsberichtes.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht und Entlastung des Kassierers.
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
5. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
6. Praktische Vorführung der Verarbeitung von Asug-Papieren durch einen Vertreter der N. P. G.
7. Bekanntgabe eines neuen „Braun-Entwicklers" für Gaslicht-Papiere mit Vorlage von Bildern (Kollege Schramm).
8. Erledigung etwa eingelaufener Anträge.
9. Wahl des nächsten Versammlungsortes.

Für den Vorstand.
I. A.: Alb. Fraatz, Schriftführer.

Nordwestdeutscher Photographen-Bund (E. V.).

Sitz: Bremen.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft hat Herr Franz Rompel-Hamburg sein Amt als Vorstandsmitglied des Bundes niedergelegt. Herr G. Paatzsch-Hamburg, Theaterstrasse 22, hat das Amt des II. Vorsitzenden im Bunde für die Kriegszeit und bis zur Regelung der nach den Statuten zu erfolgenden Wahlen übernommen. Voraussichtlich wird eine erweiterte Vorstandssitzung mit den Sektionsführern in nächster Zeit in Bremen oder Hamburg stattfinden.

Der Vorstand.

Kriegsteilnehmer aus dem photographischen Berufe.

Das Eiserne Kreuz erhielten:

Adolf Süssmann-Kattowitz. — Ferdinand Salmon, Sohn des Photographen Salmon in Frankenthal (Bayern). — Unteroffizier Karl Zinne-Minden i. W. (kommandiert zum Offiziers-Aspirantenkursus).

Personalien.

München. Bei der F. Bruckmann Akt.-Ges. sind wesentliche Veränderungen eingetreten. Durch den Tod des Herrn Dr. Alfred Schaeuffelen verlor die Gesellschaft den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. In der Generalversammlung vom 5. Juni d. J. erklärte Herr Hugo Bruckmann seinen Austritt aus dem Aufsichtsrat, womit seine bisherige Anteilnahme an der Leitung der Firma erloschen ist. Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus den Herren: Generalkonsul Alphons von Bruckmann, Vorsitzender; Rechtsanwalt Justizrat Hugo Wolff, stellvertretender Vorsitzender; Justizrat Philipp Grimm und Bankdirektor a. D. Karl Gerlach, Beisitzer.

Am 17. Juni starb zu Luckenwalde der Photograph Karl Tietze.

Gerichtswesen und Verwaltung.

Feuerschaden in einem Handwerksbetriebe. Folgen der nicht ordnungsmässigen Fristsetzung seitens der Versicherungsgesellschaft für Zahlung der Prämie. [Nachdruck verboten!] In einem Handwerksbetriebe hatte eine Explosion stattgefunden, bei welcher der Inhaber des Betriebes tödlich verunglückte. Die Erben forderten von der Gesellschaft, bei welcher der Verstorbene gegen Feuer versichert gewesen war, die Versicherungssumme, und die Vorinstanz hatte infolgedessen auch die Beklagte zur Zahlung eines Teiles der eingeklagten Summe verurteilt.

In der Revision gegen diese Entscheidung wies die Versicherungsgesellschaft nochmals darauf hin, dass der Verstorbene die letzte Prämienzahlung nicht rechtzeitig geleistet und auch auf Mahnung nicht gezahlt habe. Wenn die Gesellschaft auch — was der Vorderrichter ihr zum Vorwurf mache — in der Bestimmung der Zahlungsfrist nicht genau die an die Versäumung der Frist sich knüpfenden Rechtsfolgen angegeben habe, wie die Vorschrift des § 39 des Gesetzes betreffend die Versicherungsverträge es verlange, so sei doch das, was sie schrieb, ausreichend gewesen; denn sie habe in dem Schreiben erklärt, dass, wenn die Zahlung innerhalb der Frist nicht erfolge, die Versicherung, unbeschadet der Rechte der Gesellschaft, ruhe.

Das Reichsgericht hat jedoch die Anschauung der beklagten Gesellschaft nicht gelten lassen. Die Gesellschaft war verpflichtet, dem erwähnten § 39 gemäss genau zu verfahren. Es fehlte in dem Schreiben der Gesellschaft der Hinweis auf das der Gesellschaft als Folge der Fristversäumnis entstehende Kündigungsrecht, und ferner ist zu bedenken, dass nach dem Gesetz der Eintritt der Rechtsfolgen an die weitere Voraussetzung geknüpft ist, dass auch noch nach Ablauf der Frist bis zum Eintritt des Versicherungsfalles oder der Kündigung des Versicherungsverhältnisses der Verzug des Versicherungsnehmers fortgedauert hat. Nach der ausdrücklichen Vorschrift des § 39 ist deshalb die Fristbestimmung unwirksam. — Die Revision macht

weiter geltend, die Mitteilung, dass bei Nichtzahlung innerhalb der Frist die Versicherung ruhe, genüge der Vorschrift des Gesetzes; denn sie bringe zwar mit anderen Worten, aber in viel verständlicherer Weise, als das Gesetz will, zum Ausdruck, dass der Versicherer im Schadenfalle nicht zu zahlen brauche, und zwar bis nachträglich die Prämie gezahlt werde. — Auch dem ist nicht zuzustimmen. Das Schreiben der Beklagten verbindet das Ruhen der Versicherung mit dem Unterbleiben der Zahlung innerhalb der gesetzten Frist und enthält keinerlei Hinweis darauf, dass der Versicherungsnehmer auch noch nach Ablauf der Frist und bis zum Eintritt des Versicherungsfalles jederzeit berechtigt blieb, die Zahlung nachträglich zu leisten und dadurch die ihm drohenden Verzugsfolgen abzuwenden. Der Versicherungsnehmer ist durch den Inhalt des Schreibens über die wirkliche Rechtslage nicht genügend unterrichtet worden und in die Gefahr geraten, die Prämienzahlung nach Ablauf der Frist zu unterlassen, in der Meinung, es sei dazu nach dem Ablauf der Frist zu spät.

Schliesslich hat die Beklagte noch darauf verwiesen, dass dem Versicherten das von ihr an ihn gerichtete Schreiben mündlich erläutert worden sei. Das ist jedoch belanglos, da das Gesetz eine schriftliche Erklärung verlangt. (Reichsger. VII, 395/16) rd.

Fragekasten.

a) Technische Fragen.

Frage 47. Reproduktionsphotograph W. Hier müssen jetzt sehr viele Kollodiumplatten abgezogen werden, und die dazu bis jetzt von uns gebrauchten Chemikalien, besonders Rizinusöl und Kautschuk, sind teuer. Gibt es ein Verfahren, um mit billigeren Chemikalien den gleichen Zweck zu erzielen? Die Negative sollen als Häutchen aufbewahrt werden und nicht auf Glasplatten übertragen werden.

Antwort zu Frage 47. Hier ist das Gelatineverfahren sehr geeignet und mindestens ebenso sicher wie das Kautschukverfahren. Man löst 100 g gewöhnliche Küchengelatine, die man in kaltem Wasser eine Stunde lang aufquellen liess, durch Zusatz von lauem Wasser und langsames Erwärmen auf und verdünnt die Lösung mit Wasser auf etwa 600 ccm. Hierzu fügt man 10 bis 15 ccm Glyzerin odar Glykol — auch Perkaglyzerin ist geeignet — und 3 ccm Salzsäure, die vorher mit 8 bis 10 ccm Wasser verdünnt war. Die Lösung wird in heissem Zustand durch dünnes Filtrierpapier filtriert und, mit etwas Thymol oder Karbolsäure versetzt, in einer geschlossenen Flasche kühl aufbewahrt. Um das Negativ abzuziehen, schneidet man es mit einem scharfen Messer ein und giesst auf die einigermassen horizontal gelegte Platte auf je 250 ccm Oberfläche 30 g Gelatinelösung auf, lässt erstarren und trocknet die Platten stehend im Luftzug. Nachdem die Platte vollkommen getrocknet ist, schneidet man wiederum den Rand ein und sprengt die Folie mit einem Federmesser ab. Das Verfahren arbeitet absolut sicher, wenn man die Kollodiumplatten nicht untergossen hatte, während auf untergossenen Platten manchmal Schwierigkeiten entstehen.

---

b) Rechtliche Fragen.

Frage 6 Herr *O. L.* in C. Ich machte zwei getrennte Kabinettaufnahmen von einem Herrn und seiner Braut. Nach Lieferung der Probebilder bestimmte er, dass beide Bilder zusammen auf einem Karton als Doppelbild angefertigt werden sollten, und bestellte sechs Bilder. Er verweigert nunmehr die Annahme mit der Begründung, dass die Braut links, statt rechts von ihm auf dem Doppelbilde dargestellt sei. Wie ist die Rechtslage?

Antwort zu Frage 6. Der Streitfall ist nicht auf einen Mangel in der Ausführung, sondern der Bestellung selbst zurückzuführen, so dass der Besteller in diesem Falle kein Recht der Mängelrüge und der Annahmeverweigerung hat. Ob bei Doppelbildern die Dame rechts oder links vom Herrn sitzt (oder steht), ist lediglich Geschmacksache. Wenn bei der Bestellung keine bestimmte Anweisung über die Art der Stellung gegeben worden ist, dann ist das Ermessen des Photographen, der sich nach der vorteilhaftesten Seite zu richten pflegt, massgebend, zumal es sich um die Zusammensetzung zweier getrennter Aufnahmen handelt. Dr. Sch.

Frage 7. Herr *R. K.* in L. Ich kaufte vor einiger Zeit von einem Fachverlage ein Rezept über Tonung von Zelloidinbildern ohne Platin unter Zusicherung einer Vertragsstrafe bei Weitergabe des Rezeptes. Nach Erhalt des Rezeptes fand ich, dass es sich um ein von mir bereits seit 9 Monaten selbst angewandtes Verfahren handelt, das bei mir und meinen Angestellten nicht als Geschäftsgeheimnis galt; einer meiner früheren Kopierer soll es auch in seiner jetzigen Stellung gebrauchen. Ich teilte den Sachverhalt dem Verkäufer des Rezeptes mit und möchte wissen, wie ich mich weiter zu verhalten habe.

Antwort zu Frage 7. Wenn Sie tatsächlich dasselbe Rezept bereits früher eine Zeit lang in Ihrem Geschäft anwendeten, steht einer Weitergabe des Rezeptes nichts im Wege, da es unter den angegebenen Umständen sich nicht um ein Geheimverfahren mehr handelt. Es fragt sich nur, ob es vom Verkäufer besonders gesetzlich geschützt worden ist. Wenn nicht, so können Sie sich gegen die Forderung der Vertragsstrafe dadurch sichern, dass Sie den Verkäufer von dem Bekanntsein und der Anwendung des Verfahrens in Ihrem Geschäft etwa durch eidesstattliche Versicherungen Ihrer Angestellten und Ihres erwähnten früheren Kopierers zu überzeugen suchen. Der Fall eignet sich sehr zur aussergerichtlichen Einigung, da bei richtig dargestelltem Tatbestand keiner der beiden Parteien als voller Sieger aus dem Zivilstreitverfahren hervorgehen würde. Dr. Sch.

Für die Redaktion verantwortlich: Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. Miethe in Berlin-Halensee, Halberstädter Strasse 7;
für den Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S. Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Vorzügliche Vergrösserungen.

Künstlervereinigung „Veronika“

Fernruf: Amt Centrum 6700.

Post-Adresse: K.-V. Veronika, Berlin W. 8, Französische Strasse 16.

Kennen Sie schon?

„Eka-Gas“-Postkarten (albumatähnlich mit samtmatter Oberfläche),

matt-glatt, weiss und chamois { Mk. 41,— per 1000 Stück bei weniger als 1000 Stück,
„ 40,— „ 1000 „ „ mehr „ 1000 „
mit **Büttenrand** erhöhen sich die Preise um je Mk. 8.—,
in **halb**matter Ausführung ermässigen sich die Preise um je Mk. 10,—.
mit **Rasterkorn**, weiss und chamois { Mk. 46,— per 1000 Stück bei weniger als 1000 Stück,
„ 45,— „ 1000 „ „ mehr „ 1000 „

„Velotyp“-Postkarten,

Nr. 8, matt-glatt-weiss { Mk. 3,85 per 100 bei 100 bis 400 Stück,
„ 3,30 „ 100 „ 500 „ 1000 „
Nr. 10, chamois-glatt { „ 4,40 „ 100 „ 100 „ 1000 „
„ 3,85 „ 100 „ 500 „ 1000 „

„Radiotyp“-Postkarten (für normale Negative), **„Sunotyp“-Postkarten** (für dünne und flaue Negative),

Nr. 5, halbmatt-weiss . } Mk. 3,— per 100 bei 100 bis 400 Stück,
Nr. 6, matt-glatt-weiss } „ 2,85 „ 100 „ 500 „ 1000 „

Die Preise für „Velotyp“, „Radiotyp“ und „Sunotyp“ verstehen sich mit **20 Prozent Aufschlag.**

Walter Kaders, Handlung sämtlicher Bedarfsartikel für Fachphotographen,

Dresden-A. 19, Löscherstrasse 18.

Postscheckkonto: Leipzig 15155. Telefon: 23669. Telegramme: Kaders Dresden 19.

Vergrößerungen

in Schwarz und Sepia

MALEREI / Aquarell / Pastell / Öl

SKIZZEN / Wisch-, Stift-, Tuschtechnik

Federzeichnungen ~ Kriegsaufmachungen

LEIPZIG Dufourstr. 18 Fernspr. 14068

Leipziger Kunstanstalt · Walther Munkwitz

Trapp & Münchs

Matt-Albumin

und

Tuma-Gas

(Matt-Albumin-Entwicklungs-Papier)

sind unentbehrliche Kunstdruck-Papiere für den Fachphotographen.

Trapp & Münch, G. m. b. H.,
Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere.

Vorteilhaftes Angebot!

Mehrere Waggons Fixiernatron

klein krist., per 50 kg Mk. **25,—**,
:: :: solange Vorrat :: ::

Chemische Fabrik **A. Geisendörfer, Mainz**

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Vergrösserungen

in Schwarz und Sepia,

: roh und retuschiert :

liefere ich immer, dagegen kann ich mit Malereien vorläufig nicht dienen.

Ernst Damm, Magdeburg-S.,

Lutherstrasse 2.

Risse selbst

„Se-to-Pa“

tonende Papiere und Kartons eine wahre Hilfe in der Not. Marke:

„Se-to-Pa“,

selbst**to**nende **Pa**piere in **Glanz-, Matt- und Kunstdruck.** Ohne Platin, Gold und Palladium kraftvolle, saftige Drucke von hervorragender Haltbarkeit. Bezug durch den Handel, wenn nicht erhältlich, liefert alleinige Herstellerin:

Photochemische Fabrik Roland Risse, G. m. b. H., Flörsheim (Main).

Bistre-, Rubens-,

Matt- und Collodor-Papiere,

sowie alle Sorten

Postkarten mit glattem oder Büttenrand.

Dr. phil. Richard Jacoby, Berlin NW., Turmstrasse 73.

39015080364881

„Kaa-Dee“

Atelier-Platten

höchstempfindlich (18° Scheiner — 30° Warnerke), vereinigen in sich **alle Vorzüge**, welche der vorwärtsstrebende Porträtphotograph von seinem Negativmaterial verlangen kann:

Regelmässigkeit,
hervorragende Tonabstufung,
weitgehender Belichtungsspielraum,
keine Entwicklungsschwierigkeiten.

Auch für **Architektur** und **Landschaft** geeignet.

Preise:

Format	9×12	10×15	12×16½	13×18	18×24	24×30
per Dtzd. Mk.	**2,05**	**2,75**	**3,—**	**3,75**	**7,40**	**13,25**

netto, ausschliessl. Porto u. Verpackung.

Bahnsendungen im Werte von Mk. 100,— an werden franko geliefert.

1 Probe-Postkolli (4 Dtzd. 11×16½) Mk. **11,50 rein netto.** — Porto: Mk. 0,60.

Bei Beträgen **unter** Mk. 20.— kann ein Kassenskonto nicht gewährt werden, **ausser** bei Vorauszahlung, wofür 5 Proz. gekürzt werden dürfen.

„Kaa-Dee“

Gaslicht- u. Bromsilber-Postkarten

matt — halbmatt — glänzend

sind vorzüglich und äusserst preiswert.

Preise:

	100	500	1000	5000	10000	20000 Stück
Mk.	**2,75**	**13,50**	**26,50**	**131,—**	**260,—**	**520,—**

rein netto — ohne Kassenskonto — franko Lieferung ab 1000 Stück.

Bei Auflagen von 1000 Stück an wird Firmadruck kostenlos geliefert.
Unter 100 Stück einer Sorte werden **nicht** abgegeben.

Ferner empfehle: **„Lomberg-Trockenplatten“,**

Photogr. Papiere sämtl. deutschen Fabriken

(E. van Bosch, Vereinigte Fabriken, Trapp & Münch, „Mimosa“, A.-G., Kraft & Steudel usw.
zu Originalpreisen.

Hintergründe, Kopierapparate, Chemikalien und alle übrigen Bedarfsartikel.

Versand nur gegen Nachnahme — ohne Extraspesen — oder Voreinsendung! Postscheckkonto: Leipzig 15155

Lieferung **nur** an Selbstverbraucher — **ausser** Amateuren! — **Nicht** an Wiederverkäufer!

Walter Kaders,

Handlung sämtlicher Bedarfsartikel für Fachphotographen.

Dresden-A. 19, Löscherstrasse 18, Fernsprecher 23669.